

RUF! ZEICHEN



Quo vadis?

„Wohin gehst du?“ fragte einer nicht gesicherten Überlieferung nach der Apostel Petrus auf seiner Flucht aus Rom Christus. Christi Antwort bewog Petrus dazu, umzukehren und sein Martyrium auf sich zu nehmen.

Unser Bild zeigt nicht die berühmte Stelle der Via Appia in Rom. Wir haben für unser erstes Titelbild unseres „alten Ruf!Zeichens im neuen Gewand“ eine moderne Straße gewählt, die mich eher an eine amerikanische Staatsstraße erinnert, die quer durch das Land den Osten mit dem wilden Westen verbindet. Gerade und unbeirrbar führt sie durch eine eher karge Steppe, hohen Bergen am Horizont entgegen. Was mag hinter dieser Berührungslinie zwischen Himmel und Erde warten? Wie werden die Berge dazwischen zu überwinden sein?

All diese Fragen stellen sich mir nicht nur in Bezug auf die Ferienzeit, die jetzt auf viele von uns zukommt, sondern auch in Bezug auf unsere Kirche, auf unser Dekanat, auf unsere Pfarre. Wie wird das weitergehen? Wenn wir immer weniger werden, wir immer weniger Pfarrer haben? Pfarren zusammen arbeiten, ja zusammengelegt werden?

Ich erwarte mir spannende Zeiten über unsere nächste PGR-Periode hinaus! Für die kommende Zeit wünsche ich Ihnen im Namen des ganzen Redaktionsteams gute Erholung – geistiger und körperlicher Art, und wenn Sie Muße finden, uns etwas zu unserem neuen Pfarrblatt Kleid zu schreiben, benutzen Sie bitte auch die neu eingerichtete Adresse: pfarrblatt@neuottakring.at – wir freuen uns über jede Zuschrift. UM



Sie haben gewählt,... wenn Sie am Wahltag, dem 18 März einen der 222 Stimmzettel in unserer Pfarre abgegeben haben. Sie gehören damit einer Minderheit von 5370 im Pfarrgebiet wohnenden Katholiken an und wir danken Ihnen, dass Sie Ihr Wahlrecht wahrgenommen haben.

Aus 12 Kandidaten wurden 5 Frauen und 4 Männer zwischen 40 und 67 Jahren in den neuen PGR gewählt. Fünf Mitglieder waren davor nicht in dem Gremium vertreten gewesen. Das Durchschnittsalter aller gewählten Mitglieder beträgt 51,3 Jahre (gegenüber einem Durchschnittsalter von 39 Jahren bei der letzten Wahl 2007).

Nach einem ersten informellen Treffen gleich nach der Wahl gründete sich dann bei der ersten PGR-Sitzung am 24. April der neue PGR. Er setzt sich jetzt aus folgenden Personen und Hauptaufgaben zusammen:

Bernhard Kollmann:

Pfarrer, Vorsitzender des PGR und des PGR-Vorstandes, Sorge um Fernstehende, Pfarrliche Bibelarbeit

Lyubomir Dutka:

Kaplan, Vorstandsmitglied, Ökumene

Christina Blätterbinder:

Pastoralassistentin, Vorstandsmitglied, Kinder, Jugend

Andreas Hörmann:

Stellvertretender Vorsitzender, Vorstandsmitglied, Finanzen und Verwaltung, Sorge um pfarrliche Gebäude

Ursula Meißl:

Vorstandsmitglied, Gemeindeentwicklung (Koinonia)

Monika Nefzger:

Vorstandsmitglied, FA Liturgie

Peter Schuch:

Vorstandsmitglied, FA Öffentlichkeitsarbeit

Margareta Herndlhofer:

FA Verkündigung, Mission und Weltkirche

Richard Hink:

FA Ehe und Familie

Brigitte Kopfschlägel:

FA Caritas, Kindergruppe

Günter Papst

Martina Reiter:

Schriftführin

Ulrike Spachinger-Meier:

Kindertagesheim, Ansprechperson für Prävention/ Missbrauch (in Zusammenarbeit mit Peter Schuch)

Elisabeth Rathmayer ist zuständig für

Erwachsenenbildung und Kontakte zu den Weltreligionen und

Herta Thonhauser wurde zur Leiterin des Arbeitskreises Senioren ernannt.

Die beiden Letztgenannten sind nicht Mitglieder des Pfarrgemeinderates.

Ersatzmitglieder sind Hans-Christian Slanec, Ingrid Blacharski und Christian Preiss.

Der PGR hat sich bereits wieder zu einer (öffentlichen) Sitzung getroffen und von ersten Treffen berichtet. Im September wird es einen „Arbeitssamstag“ geben und zwei der vier PGR Schulungsabende mit Oliver Achilles für alle PGRs und Mitarbeiter des Dekanats haben bereits stattgefunden.

Mit Wünschen und Anregungen wenden Sie sich bitte jederzeit an die einzelnen PGR-Mitglieder.



Liebe Pfarrgemeinde! Im September 2011 habe ich mich als neue Pastoralassistentin vorgestellt. Ich wurde sehr herzlich willkommen geheißen und habe mich dementsprechend schnell „in meiner Pfarre im 16.“ wohlfühlt. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen, aber auch mit den anderen pfarrlichen Gruppen in Neuottakring hat mir – mit allem Schönen und Gelungenen und dem mitunter auch Schwierigen – viel Freude bereitet. Dieses Jahr wurde mir aber auch verstärkt bewusst, dass man im Leben oft viel Mut braucht, um neue Sichtweisen in sein Denken zu integrieren und neue, unvorhergesehene Wege zu gehen. Dieser Mut hat mir nun nach einem längeren inneren Suchprozess geholfen, meinem Herzen zu folgen und den Schritt in einen neuen Lebensabschnitt

zu wagen. Ab Oktober 2012 werde ich bei den Steyler Missionsschwestern mit dem Postulat beginnen. Die Schwestern wissen sich der missionarischen Bewusstseinsbildung, dem Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Schöpfungsverantwortung sowie dem besonderen Einsatz für Frauen in Not verpflichtet.

Es bleibt mir nur noch ein großes DANKE zu sagen: für die gute Zusammenarbeit, für die Offenheit und Geduld, die mir entgegengebracht wurden, für all die guten Gespräche und die schönen Begegnungen in diesem Jahr! Von Herzen alles Gute für die Zukunft, den Segen Gottes und die Stärkung durch den Hl. Geist wünscht Ihnen

Christina Blätterbinder



Liebe Christina! Vor einem Jahr war Neuottakring auf der Suche nach einer neuen Pastoralassistentin. Theresia Mitmannsgruber, deine Vorgängerin mit viel Erfahrung, war „pensionsreif“. Nach längerer Zeit hieß es: Christina Blätterbinder kommt zu uns... eine Oberösterreicherin, akademische Ausbildung, jung, erster Posten, aber ... zur Zeit ist sie noch in Afrika, ein Jahr freiwilliger Missionseinsatz. Das machte uns natürlich noch neugieriger auf dich. Interessanterweise hab ich mir deinen Namen sofort gemerkt, „Blätterbinder“ hat so was Handwerkliches an sich. Und ich hab mich da nicht getäuscht. Wir durften dich kennenlernen als sehr kreativ, immer auf der Suche nach neuen Möglichkeiten die Botschaft von Jesus, die du verkünden willst, besser verständlich zu machen, vor allem natürlich für Kinder und auch Jugendliche. Auch wenn du manche deiner Vorstellungen nicht verwirklichen konntest, warst du nie verbittert. Ich seh dich einfach immer mit einem lachenden Gesicht vor mir. Es war

sicher nicht einfach für dich mit all dem Neuen, das hier in Neuottakring auf dich zukam, fertig zu werden – es anzunehmen. Viele von uns haben versucht dir dabei zu helfen, aber du wolltest auch keinem zur Last werden. Oft hast du gesagt....„das muss ich nächstes Jahr anders machen...mir notieren.... rechtzeitig planen.“

Aber Gottes Wege sind eben nicht unsere Wege.. seine Planungen sehen oft anders aus und ER konnte dich von Seinem Plan überzeugen. So müssen wir dich wohl ziehen lassen. Es fällt uns nicht leicht, aber wir werden dich mit unserem Gebet auf deinem Weg als „Dienerin des Hl. Geistes“ (Name der Missionsschwestern) begleiten, damit du in deiner fröhlichen, lebendigen Art den Auftrag Jesu erfüllen kannst: „... geht hinaus in alle Welt und verkündet...“. Danke Christina für die Zeit, in der wir mit dir gemeinsam in Neuottakring UNTERWEGS SEIN durften. Gott behüte dich!



Unsere Rieger Orgel

Die Wiener „Orgellandschaft“ weist eine Vielfalt an Instrumenten verschiedenster Bauarten und Klangfarben auf. Auch in der jüngeren Vergangenheit ab 1950 wurden viele Instrumente neu gebaut oder restauriert. Unsere große Orgel gehört zu den schönsten und größten ihrer Art. Nachdem das Originalinstrument aus 1898 nach mehr als einem dreiviertel Jahrhundert schwere, irreparable Schäden aufwies, errichtete Rieger Orgelbau aus Schwarzach in Vorarlberg 1985 ein neues Instrument mit mechanischer Spiel- und Registertraktur, zwei Manualen, Pedal und 35 Registern. Wegen ihrer besonderen Qualität war unsere Neuottakringer Orgel auch Modell für das neue Instrument im Stephansdom, das derselbe Orgelbauer in der gleichen Bauweise, nur wesentlich größer und mit mehr Technik und Elektronik konzipierte.

Seither ist mehr als ein Viertel Jahrhundert vergangen, in dem die Klänge unseres großartigen Instrumentes unzählige Gottesdienste und liturgische Feiern begleitet und auch in Konzerten viele Menschen erfreut und Trauernden Trost gespendet haben.

Alle zwei Jahre werden die Pfeifen neu gestimmt. Durch korrodierenden, fettigen Staub und Schmutz von der Straße, der sich trotz abgedichteter und doppelt verglasten Fenster im Inneren der Orgel festsetzt, sind bereits Schäden entstanden. Deshalb ist eine gründliche Überholung, Reinigung und der Ersatz mancher Bauteile dringend geboten.

Karl Wilhelm Hagemayer, Hauptorganist und Chorleiter

Gestaltung der Orgel

Die Fassung erstellte der akademische Maler Prof. Michael Pfaffenbichler. Bei der Farbgebung wurde auf die der Altäre Rücksicht genommen. Sie erfolgte in Braun, sattem Rot und Blau. Teile der Schleierbretter – sie stammen von einem Schnitzer aus dem Bregenzerwald – wurden vergoldet.

Die neue Orgel ist in der Kirche besser zu hören, weil sie im Vergleich zur alten höher gestellt und somit der Klagschatten verkleinert wurde.

Orgelreinigung

Manche erinnern sich vielleicht noch an den 4. Mai 1985. An diesem Tag wurde nach mehreren Jahren Planung (und vielen Flohmärkten und Spenden-Sammlungen) unsere Orgel geweiht. Es sollte noch weitere drei Jahre dauern, bis auch die letzten Bauteile (Pfeifen des Schwellwerks) finanziert und eingebaut werden konnten.

Seither sind Jahrzehnte vergangen und viel Staub und Schmutz hat sich in der Orgel angesammelt. Damit dieses wertvolle Instrument keine weiteren Schäden erleidet, ist nun ist eine „Ausreinigung“ der Orgel unumgänglich geworden. Dabei werden alle Orgelpfeifen herausgenommen, gewaschen und das Orgelgehäuse innen und außen gereinigt. Anschließend werden die Pfeifen wieder eingesetzt und gestimmt.

Die Arbeiten sollen im Frühjahr/Sommer 2013 stattfinden und werden ungefähr einen Monat dauern. In dieser Zeit benötigen wir auch Quartier für die beiden Orgelbauer, die diese Arbeiten durchführen werden.

Die geschätzten Kosten belaufen sich auf knapp EUR 40.000,-. Bitte unterstützen Sie uns bei der Finanzierung dieses Vorhabens – jede noch so kleine Spende ist hilfreich.

Die Kontodaten entnehmen Sie bitte dem abgebildeten Zahlschein.

Mag. Andreas Hörmann, Leiter FA Finanzen und Bau

Bank Austria UNICREDIT Group		ÜBERWEISUNG - INLAND	
Kontonummer Empfängerin		EUR Betrag	
0 0 7 3 1 4 1 2 3 0 2		1 2 0 0 0	
Empfängerin		BLZ - Empfängerbank	Empfängerbank
PFARRE NEUOTTAKRING		Verwendungszweck	
		ORGELREINIGUNG	
Unterschrift Auftraggeberin - bei Verwendung als Überweisungsauftrag			
Kontonummer Auftraggeberin		BLZ-Auftragg./Bankverm.	
Auftraggeberin/Einzahlerin - Name und Anschrift			

Theater Wie uns das Zentralamt für Meteorologie (ZAMG) erst kürzlich meldete, wurden im Mai erstmals 3 Meter Neuschnee in der Region Neuottakring gemessen. Das regionale Tief „Herta Holle“ war dafür maßgeblich verantwortlich. Selbst die Blumen auf der Wiese, der Apfelbaum und Bernd, das Brot hatten mit den Schneemassen zu kämpfen. Dem tollen Einsatz von Fräulein Lotte war es zu danken, dass Äpfel und Brot rechtzeitig in Sicherheit gebracht wurden. Nur wenige Tage später traten die Schneeschmelze und eine längere Zeit der Dürre ein. Aus bisher noch unbekanntem Grund wurde das junge Kindergartenfräulein Mariechen von einer Teerlawine erfasst. Sie konnte sich aber selbst befreien und ist wohlauf. Die sommerlichen Temperaturen motivierten umso mehr den Hahn Cocorico und seinen Gefährten, den braunen Labrador „Lubschi“, zu einem täglichen Morgenlob. *Matthias Rathmayer alias „Goldmarie“*

PGR-Kurs: Erkennen, worum es geht. Der Kurs wurde entwickelt, um den Anfang der neuen PGR-Periode bewusst zu gestalten. Ziel ist, allen PfarrgemeinderätInnen an vier Abenden eine Art Handreichung für ihre Arbeit zu liefern. Oliver Achilles moderierte die ersten beiden „Sessions“ zum Thema „Verkünden“ und „Dienen“. Er tat das in sehr verständlicher und lebendiger Weise, zumal er theologisch-theoretische Sequenzen mit praktischen Gruppenarbeiten auffrischte. Der Hintergedanke bestand wohl darin, dass sich die PGR-Mitglieder der einzelnen Pfarren kennenlernen und eventuell vernetzen sollten. Diesen Umstand unterstützt auch die Tatsache, dass die Kurse in immer anderen Dekanatspfarren stattfinden.

Mag. Tom Rambausk, Pfarre Sandleiten

Achtung Baustelle! Wer jetzt den Pfarrhof besucht, muss mit einigen Staubwolken rechnen. Da die Kirchenbeitragsstelle mit Ende Juni auszieht, werden diese Räume zu einer Wohnung umgebaut, die wir dann vermieten. Weiters werden die Caritasräume saniert und umgebaut, die Hauselektrik auf neuen Stand gebracht und im Lichthof die Fassade erneuert. Wir freuen uns schon sehr darauf, wenn diese Arbeiten abgeschlossen sind und der Zugang zum Haus Familienplatz 8 wieder „staubfrei“ möglich sein wird. GB

Jugend kocht Als Fortsetzung des „Jugendprojekts“ des „Religionenforum Ottakring“ entschlossen sich christliche und muslimische junge Erwachsene, miteinander zu kochen und die Speisen dann Kirchen- und Moscheeverantwortlichen des 16. Bezirks zu servieren. Diese spannende Idee wurde am Freitag, 27. April, 2012 im Pfarrheim Neuottakring hervorragend umgesetzt. Mit viel Engagement wurde binnen zweieinhalb Stunden ein dreigängiges, interkulturelles Menü für insgesamt knapp 35 Personen herbeigezaubert.

Mag. Wolfgang Bartsch



Taufen Maciej SWIATEK, Milo KABUSCH, Johanna HOFBAUER, Daniela WUKITS, Desiree ERNSTHOFER, Felix PICHLER, Leonie HAINZL, Noel OLSZEWSKI, Benjamin SAUER

Trauung

KÖHLER Georg – CARDONA-CANALES Luz Esmeralda

Verstorbene Erwin RÖSSLER (62 J.), Ernst KOVARIK (65 J.), Willibald KOLLMANN (85 J.), Rudolf FRANTITZKY (73 J.), Ernestine FLAMM (89 J.), Josef BECKA (84 J.), Eberhard HRASTNIK (75 J.), Antonia NEMEC (102 J.), Herbert KNOLL (67 J.), Hilde WENZL (90 J.), Josef SCHIFFER (93 J.), Fritz LÖW (80 J.), Hilda GÖTTINGER (82 J.), Irmgard MANTSCH (86 J.), Gerd STUDENTSCHNIG (43 J.), Rudolf SCHWARZKOPF (80 J.), Ernestine SCHENK (72 J.), Edith LUPPRICH (86 J.), Susanne KRATKY (43 J.)



**Heuriger
Herrgott aus Sta'**
Mi-Sa von 15:00-23:00
NEU: So 12:00-22:00
1160 Wien, Speckbachgasse 14
Tel. & Fax 01/486 02 30
www.herrgottaussta.com



GLASWERKSTATTEN DER GLASPARTNER SEIT 1892 MAGER GLAS MAN EBEN
SICHERHEITSVERGLASUNGEN
SCHALL- UND WÄRMESCHUTZGLAS
16, Seeböckgasse 19 ☎ 486 15 27-0 SPIEGEL UND BILDERRAHMEN

Autohaus Wiesinger
16, Ottakringerstr. 112, 01/489 16 16
www.wiesinger.autohaus.at
Ihr Servicebetrieb.....




**"Gissinger" Schinken-, Wurst-
und Fleischspezialitäten GmbH**

Ottakringer Str. 140 • 1160 Wien
Telefon (01) 486 24 73, Fax Dw. 4
office@gissinger.at
www.beinschinken.at

**Gasthaus
Ottakringer Stub'n**
Ganztägig warme Küche
Ottakringerstr. 152 Mo.-Fr. 9-22 Uhr
1160 Wien Sa. 9-14 Uhr
Tel.: (01) 486 21 82

m. princl
486 11 51
Telefon

www.moebel-princl.at
Info@moebel-princl.at

WIR WISSEN WIE
**Tischlerei
Wohnstudio**

1160 Wien, **Wilhelminenstraße 27**

MAP - Mailing & Printing Services
Inh. Mag. Andreas Palkovics

**kopieren - drucken -
graphik - adressieren -
kuvertieren - konfektionieren...**

Ottakringerstraße 14711/R1 – 1160 Wien
Tel.: 01 924 75 12 office@mailingprinting.at
Mobil: 0699 18 24 75 12 www.palko.at

Ottakringerstr. 159
A-1160 Wien
+43 (0)1/48 43 708
Info@blumenhaus-ottakring.at
www.blumenhaus-ottakring.at



**APOTHEKE
AM SCHUHMEIERPLATZ**



Mag.pharm. Göckel KG
A-1160 Wien, Schuhmeierplatz 14
Tel.: 01/ 486 33 74 . Fax: 01/ 486 33 74-20
office@aposchuhmeierplatz.at
www.aposchuhmeierplatz.at



PAX
die bestattung
www.diebestattung.at

Thaliastraße 61
1160 Wien
Tel: 01/586 0000

**Rat & Hilfe
von 0 bis 24 Uhr**

Termine Gottesdienstzeiten

7



Gottesdienstzeiten

Montag bis Freitag: 18:30 Uhr

Samstag und vor Feiertagen: 18:30 Uhr Vorabendmesse

Sonn- und Feiertag: 9:00 Uhr, 11:00 Uhr und 18:30 Uhr

(ab Christi Himmelfahrt: 9:30 und 18:30 Uhr)

Beichtgelegenheit:

Sonntag vor der 9:30 Uhr Messe,

1. Samstag im Monat 19:15 Uhr,

Donnerstag 19:15 bis 19:45 Uhr

Rosenkranz: täglich 17:50 Uhr

Eucharistische Anbetung:

Donnerstag 19:00 – 20:00 Uhr

Pfarrbüro:

Mo., Di., Do. und Fr. 9:00 – 12:00 Uhr

Mittwoch 16:00 – 19:00 Uhr

(während Schulferien 18:00 – 19:00 Uhr)

Telefon: 01/ 486 22 57

**Bankverbindung: Unicredit BankAustria, BLZ 12000,
Kontonummer 731 412 302**

Kräuter- und Blumensegnung

Mittwoch, 15. August

in allen Heiligen Messen

9:30 Uhr Festmesse

Der Kirchenchor singt die „Loretto Messe“
von Vinzenz Goller

Pfarrwallfahrt

Sonntag, 23. September nach Maria Taferl

9:00 Uhr Autobusabfahrt

(Fahrpreis EUR 15.-/Kindererm. auf Anfrage)

11:30 Uhr Heilige Messe in der Wallfahrtskirche,

Führung, Mittagessen, Schloss Artstetten,

Heuriger im Schloss Luberegg in Emmersdorf

20:00 Uhr Rückkehr

Anmeldungen im Pfarrbüro!

Interessenten an einer Fußwallfahrt

ab Samstag, 22. September, bitte sich bis spätestens

Freitag, 29. Juni, im Pfarrbüro anmelden

(auch per Telefon oder E-Mail)!

Juni

26. 15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst

29. 16:30 Uhr Mitarbeiterfest

30. Youngsters: Fahrt zum Kanafest
nach Maria Roggendorf

Juli

01. Monatssammlung

27. 18:30 Uhr Begräbnismesse

August

05. Monatssammlung

15. **Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel**
09:30 Uhr Festmesse mit dem Kirchenchor
„Loretto Messe“ von Vinzenz Goller

26. Augustsammlung der Caritas

28. 15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst

31. 18:30 Uhr Begräbnismesse

September

02. Monatssammlung

03. 08:00 Uhr Schulgottesdienst VS Grubergasse

23. **Pfarrausflug nach Maria Taferl**

25. 15:00 Uhr Geburtstagsgottesdienst

28. 18:30 Uhr Begräbnismesse

29. PGR-Arbeitstag

30. 09:30 Uhr Vinzenzmesse

„Wenn die Musik der Liebe Nahrung ist, spielt weiter ...“ schrieb schon William Shakespeare. Und diese Worte bedeuten meiner Meinung nach sehr viel. Durch Musik kann man nämlich sehr viel ausdrücken. Dabei kommt es nicht darauf an, was gespielt wird, sondern wie es gespielt wird. Wenn man alleine musiziert, kann man durch den eigenen Stil zum Beispiel seine Emotionen zum Ausdruck bringen. Je nach Lust und Laune kann man den Stil auch spontan ändern. In einer Gruppe – egal ob zu zweit, zu dritt, zu viert, usw. – ist es hingegen wichtig, sich auf eine gemeinsame Spielart zu einigen. Auch hier kommt es nicht darauf an, ob laut oder leise, langsam oder schnell gespielt wird. Aber es spielt sehr wohl eine Rolle, dass die Veränderungen gleichzeitig stattfinden. Selbstverständlich macht man sich so etwas vorher aus oder es steht schon genau in den Noten. Viele Ensemblemusiker sprechen aber auch vom „gemeinsamen Atmen“. Das erleichtert das gemeinsame Spiel um vieles.



Musik verbindet

Musik verbindet aber nicht nur durch das gemeinsame Spiel. Auch beim Singen in einer Gruppe kann man mehr gemeinsam erreichen als allein. Ein mehrstimmiges Stück (zum Beispiel) kann man nicht alleine singen. SängerInnen werden auch gerne von MusikerInnen begleitet – wo wir wieder eine Verbindung haben.

Musik verbindet aber nicht nur MusikerInnen und SängerInnen. Es gibt viele, die weder selbst musizieren noch selbst singen und sich dennoch zur Musik hingezogen fühlen. In den öffentlichen Verkehrsmitteln sieht man immer öfter Leute mit ihren Handys oder MP3-Playern Musik hören. Viel schöner ist es aber, sich der Musik bei einem Konzert hingeben zu können. – Nicht alleine, sondern mit vielen anderen.

In diesem Sinne wünsche ich allen einen schönen Sommer mit viel Musik, die verbindet.

*Christine Hörmann
arbeitet bei der MA 10 - Wiener Kindergärten und
hat ihren Mann beim Zither spielen kennengelernt*



„Ich habe die Nacht einsam hingebracht ... und habe schließlich ... die Psalmen gelesen, eines der wenigen Bücher, in dem man sich restlos unterbringt, mag man noch so zerstreut und ungeordnet und angefochten sein“, schreibt der Schriftsteller Rainer Maria Rilke.

Restlos untergebracht, auch die wunden Punkte und das unruhige Suchen – in den Psalmen? Manchen scheinen sie noch

fremd. Viele Menschen aber schöpfen aus diesen jahrtausendealten Gebeten Kraft, weil sie sich und Gott darin finden – „unterbringen“.

Restlos untergebracht

Es gibt Augenblicke der Ratlosigkeit und der Resignation, des Leids und der Angst, aber auch der Freude und des Glücks, in denen vorgegebene Texte wie die Psalmen aus der Sprachlosigkeit herausführen und eine Erlebnistiefe geben, zu der wir „aus eigener Kraft“ nicht imstande sind. Die Psalmen bewahren uns davor, in unserem Beten klein-kariert und steril zu werden. Sie sind durchaus auch Konfliktgespräche mit Gott, der eben kein Kuschel- oder Wellness-Gott sondern Ziel unserer Freude und Tränen ist: Da ist auf der einen Seite der Mensch, der vom Leben zum Tod geht und sein Schicksal in die Klage fasst, auf der anderen Seite der Mensch, der von Gott zum Leben geführt wird und daraufhin seinen Dank vor Gott trägt. Deshalb sind die Psalmen authentische Gebete – von Menschen, die mitten in der Widersprüchlichkeit ihrer Leben immer noch an Gott festhalten: faszinierende Zeugen der uns von unserem Gott geschenkten Freiheit, dass wir ihm alles sagen dürfen, ja müssen.

Schauen Sie doch in Ihre Bibel und suchen Sie das Buch der Psalmen.

Dazu ermuntert Sie Ihr Pfarrer

Verlagspostamt 1170 Wien P.b.b. GZ 02Z031339 S

Sponsoring Post

Retouren an Postfach 555, 1008 Wien